

Lomography Joseph Petzval

KAMERA/OBJEKTIVE

Moderne Neuauflage der Petzval-Rechnung von 1840 durch Lomography — Swirl-Bokeh ueber einen Regler in sieben Stufen steuerbar, fuer spiegellose Systeme.

Die Joseph-Petzval-Serie von Lomography ist die moderne Neuauflage eines Optikdesigns von 1840 — entworfen von Joseph Petzval in Wien für die ersten professionellen Portraitstudios. Das Original erzeugt ein charakteristisches Bokeh mit deutlichem Wirbel in den Randbereichen und weicher Mittenschärfe. Swirl-Bokeh — was das ist Petzval-Optiken sind absichtlich nicht durchkorrigiert. Während moderne Cine-Optiken gleichmäßiges Bokeh über das ganze Bildfeld anstreben, lässt die Petzval-Konstruktion eine Bildfeldunebenheit stehen. Die Unschärfekreise verdrehen sich dadurch um die Bildmitte — der berühmte Petzval-Swirl. Am stärksten zeigt er sich bei offener Blende und verschwindet beim Abblenden weitgehend. Die Serie Fünf Brennweiten: 27mm, 35mm f/2, 55mm f/1.7, 80.5mm f/1.9 und 135mm. Alle teilen denselben optischen Charakter, was die Serie zu einem durchgängigen Werkzeug macht statt zu einer Einzel-Spezialoptik. Das Besondere ist der gekoppelte Bokeh-Control-Ring: die Stärke des Wirbels lässt sich in sieben Stufen einstellen — der Effekt wird damit dosierbar statt zu einer Entweder-oder-Entscheidung. Bajonett und Cine-Einsatz Angeboten werden Sony E, Canon RF und Nikon Z — es sind spiegellose Fotobajonette. Lomography vermarktet die Serie als Art Lenses, nicht als Cine-Optik: es fehlen durchgängige Zahnkränze, Hard Stops und kalibrierte Markierungen. Am Cine-Body laufen sie über Adapter, typisch auf RED Komodo, Blackmagic Pocket oder der Sony-FX-Familie. Wer einen Schärfenzieher an die Optik setzen will, plant ein Rehousing ein. Einsatzgebiete Mode und Editorial, Musikvideo, Werbung mit nostalgisch-elegantem Ton. Im erzählenden Spielfilm selten — der Wirbel ist auffällig genug, um sich vor die Geschichte zu stellen.

FilmFarm - filmfarm.de/c/lomography-joseph-petzval